

## MUSIKLEBEN

KÖNIGSBERG: In unser altes Opernhaus am Paradeplatz ist ein anderer Geist eingezogen. Hans Schüler, der neue Intendant (bisher Oberregisseur in Wiesbaden) läßt aus Ruinen wunderbares Leben erblühen. Jung und mit Ehrgeiz begabt, arbeitet er mit Geschick und unbeirrbarer Energie an einem völligen Neuaufbau des Szenischen aus dem Geiste unserer Zeit und an der Reorganisation des Spielplans. Mit einer sehr bemerkenswerten Aufführung von Mozarts Don Giovanni führte er sich äußerst vorteilhaft ein. Seine weiteren Inszenierungen hielten, was sein Debut versprach, vor allem die von Hoffmanns »Erzählungen« und von Hindemiths »Cardillac«. Besonders zu buchen ist die deutsche szenische Uraufführung von Strawinskijs »Bauernhochzeit«. Dieses rhythmisch unerhört vitale Ballett mit Gesang wurde mit dem »Feuervogel« und Mozarts »Les petits Riens« zu einem ersten Erfolg unserer neuen Ballettmeisterin Marion Hermann. Ihr Gatte Werner Ludwig (bisher Landesmusikdirektor in Oldenburg) leitet fortan als Generalmusikdirektor die musikalischen Geschicke unserer Oper und hat sich bereits als hervorragender Dirigent und Organisator erwiesen. So dürfen wir frohen Herzens in die Zukunft sehen und bestimmt hoffen, daß unser Musikleben auch nach dieser Seite wieder zu neuen Ehren kommt.

Otto Besch

KÖNIGSBERG: Die Tatsache, daß Hermann Scherchen nach schwierigen Verhandlungen der neue Generalmusikdirektor der Stadt Königsberg geworden ist, beleuchtet zur Genüge die stark veränderte Lage in unserem Konzertleben. Schon in den wenigen Monaten seines Hierseins sind sehr deutlich fühlbare Ströme der Anregung von ihm ausgegangen. Diese Auflockerung tat unserm verkalkten Musikleben bitter not. Was Scherchen als Dirigent und Orchestererzieher bedeutet, bedarf keiner weiteren Erklärungen. Segensreich ist aber auch seine Einwirkung auf die Programmbildung, die hinfort erheblich mehr als bisher das Neue berücksichtigen wird. Die musikalischen Geschicke des Königsberger »Rundfunk« sind ihm ebenfalls unterstellt. Folgende Tatsachen mögen hier alles bestätigen. Man erlebte innerhalb weniger Wochen Aufführungen von Strawinskijs »Geschichte vom Soldaten«, Webers »Euryanthe«, Purcells »Dido und Aeneas«, Bachs »Musikalischem Opfer« und der »Kunst der Fuge«. — Als neuer Leiter der »Musikalischen Akademie« vermittelte Scherchen die hiesige Erstaufführung von Honeggers »König David« (eine glänzende Wiedergabe mit Gerda Müller-Scherchen als Sprecherin und Ron Walter, Agnes Lenbach und hiesigen Opernkräften in den Gesangspartien. — Hugo Hartung, der neue, ausgezeichnete Leiter der »Singakademie«, brachte bisher Aufführungen von Haydns »Schöpfung« und des 100. Psalms von Reger.

Otto Besch

[Die Musik. 01/1929, S. 299, 310f.]